

27. Oktober 1934

Hochgeehrter Herr Dr.! *Marcus Löw*

Leider kann ich Ihnen auf Ihren freundlichen Brief vom 12. Oktober nicht mit einer Zusage antworten. Das Thema würde mich locken, denn es ist sehr gut gestellt. Und es würde mich nicht nur freuen, wieder einmal in meiner Vaterstadt reden zu dürfen, sondern ich würde es auch für eine wichtige Aufgabe halten, dies zu tun, weil die Berichterstattung und Beurteilung hinsichtlich der deutschen kirchlichen Dinge, die den Baslern speziell durch die Basl. Nachr. zugeführt wird, nach meiner Kenntnis der Dinge ganz unzureichend und irreführend ist. Aber ich kann mich hier für absehbare Zeit ganz unmöglich frei machen. Ich habe in den vergangenen Ferien in der Schweiz mehrere Vorträge gehalten und muss mich nun wieder ganz meiner akademischen Arbeit und den drängenden Sorgen der kirchlichen Lage hier in Deutschland zuwenden. So muss ich Sie bitten, mich gütigst entschuldigen zu wollen.

Mit den besten Grüßen!

Ihr sehr ergebener

KBA 9224.208